

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

65 (18.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516551](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516551)

Teuerliches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

Teuerländische Nachrichten.

No. 65.

Donnerstag den 18. März 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 15. März. Aus der Budget-Kommission des Reichstags. Nachdem in der Sonnabend-Sitzung die vereinigten Ultramontanen, Freisinnigen und Sozialdemokraten ihre Triumphe als Vertreter der Mehrheit des deutschen Volkes gefeiert und dem Vaterlande gemeinsam die Mittel zur nationalen Verteidigung und zur Vertretung und zum Schutze deutscher Interessen im Auslande beweiht und etwa vier Millionen erspart hatten, schien heute die Widerstandsluft gegen die Marineverwaltung verschwunden zu sein. Selbst der Ministerpräsident Dr. Biebrer beantragte keine Streichung mehr, und ohne daß die Mitglieder der Kommission als Zeichen der Zustimmung die Hand zu erheben brauchten, wurden alle Forderungen im ordentlichen und außerordentlichen Extraordinarium ohne Abstrich bewilligt. Auch die Ausrüstung älterer Schiffe mit Maschinenkanonen, die Ergänzungsbauten der kaiserlichen Werften wurden anstandslos genehmigt und die großen Hafenbefestigungen von Kiel, sowie die schon mehrfach abgelehnte Forderung eines Trockenbodens für Kiel fanden heute gnädige Richter und können in Angriff genommen werden. Man hoffte bereits auch mit dem ordentlichen Etat in schneller Folge fertig zu werden, doch verdrarb der Zentrumsvorredner Dr. Dingeldey diese wohlberechtigten Hoffnungen, indem er in ausführlichster Weise seine langjährige Rolle als Hüter des katholischen Soldaten-Gottesdienstes zu Wasser und zu Lande auch heute spielte, eine Menge von Klagen über unwürdige Unterbringung der katholischen Seelfürsorge vortrug und sogar in Wilhelmshafen und Cuxhaven katholische Garnisonkirchen forderte, um den wenigen dort vorhandenen katholischen Marine-Angehörigen zu ermöglichen, in eigenen Kirchen die Messe zu hören. Endlich, da eine Durchberatung des Etats doch nicht möglich war, gab Dr. Biebrer noch einige Zahlen zu Protokoll, die ihm von der Marineverwaltung als Ergänzung zu

der Niederschrift des Staatssekretärs Hollmann gegeben waren. Danach wird das Bild, mit dem man zunächst brausen im Lande die Wähler gruselig machen wird, immer trübe. Die Bewilligung der dort geforderten Schiffenbauten machen bis 1903 im Ordinarium einen jährlichen Mehraufwand von etwa 16 Millionen erforderlich, der Pensionfonds schwillt um 80000 Mark, die Zinslast um 3 1/2 Millionen an, also zusammen nahezu 20 Millionen würden unsere Nachkommen in acht Jahren für Marinezwecke jährlich mehr ausgeben müssen als jetzt; dazu jährlich noch sechs Millionen für ergänzende Landbauten, also kommen in acht Jahren 48 Millionen zu den 328 Millionen hinzu. Sie können den friedliebenden Staatsbürger ganz ängstlich machen, diese ungezählten Millionen, vor denen auch das Zentrum durch seine Abstriche das unglückliche deutsche Volk nur zum allerkleinsten Theil bewahrt hat und bewahren wird, denn trotz aller Kräfteverträge wird die Forderung einer leistungsfähigen Flotte innerhalb der durch die Denkschrift gezogenen Grenzen kaum von der Bildfläche verschwinden.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz über die Umwandlung der 4prozentigen Reichsanleihe in eine 3 1/2prozentige. Diejenigen Inhaber der 4prozentigen Reichsanleihe, welche die Umwandlung nicht vornehmen wollen, haben sich bis 8. April zu erklären, und zwar Rückzahlung zu beantragen.

Ausland.

Bereinigte Staaten. New York, 14. März. Die Philadelphia Press veröffentlicht den vollen Wortlaut des neuen Tarifs. Da noch keine amtlichen Exemplare des Entwurfs vorliegen, ist es unmöglich, die Richtigkeit des Wortlautes genau festzustellen. Die Änderungen des heutigen Zolltarifs greifen zuweilen auf den alten McKinleyschen Tarif zurück, der dem im August 1894 veröffentlichten Wilsonschen Tarif vorangegangen ist. Die Einfuhr wird darnach mit viel höherem Zoll belegt.

Präsident McKinley sandte an die für heute einberufene außerordentliche Session des Kongresses eine Botschaft, in der er sagt, es sei fest, daß die Laufen-

den Ausgaben größer als die Einnahmen seien, trotz der unbeschränkt zu Gebote stehenden Mittel. Der gesammte Fehlbetrag für die 3 Jahre und 8 Monate, die mit dem 1. März 1896 zu Ende gegangen seien, betrage 186 061 580 Dollar.

Aufstand auf Kreta.

London, 16. März. Die Daily Chronicle erzählt, daß die Admirale der Großmächte den griechischen Behörden auf Kreta vor dem Beginn der Blockade entscheidende Vorstellungen machten.

Nach einer Meldung der Times aus Konstantinopel vom 15. d. M. hätten bis jetzt 62 Bataillone aus den Häfen Kleinasiens Rodosto (Tefirbagh) erreicht. Das türkische Heer unter Eddin Pascha bei Giassona bestehe aus 60000 Mann mit 200 Geschützen. Wie dasselbe Blatt aus sicherer Quelle aus Athen erfährt, nimmt man dort an, daß die türkischen Truppen die Grenze überschreiten würden.

Reuters Bureau meldet: Berichte aus Kaubia besagen, die Christen hätten 960 Muselmanen in Sitia niedergemetzelt. Es scheint sicher, daß einige 80 Männer, Frauen und Kinder in dem Dorfe Daphe getödtet worden seien. Die Muselmanen behaupten, die Christen hätten sich verchworen, die Muselmanen auf der ganzen Insel auszuweiden. Infolgedessen sei die ganze muslimanische Bevölkerung in Kaubia im höchsten Grade angebracht und gebe sich mehr als zuvor Plünderungen hin.

Paris, 16. März. Der Eclair meldet aus Athen: Der Vormarsch des 7. Infanterieregiments und zweier Jägerbataillone an die Grenze veranlaßte enthusiastische Volkskundgebungen. Die Rufe wurden laut: „Es lebe der Krieg!“ „Hoch der Aduig!“

Toulon, 16. März. Das bereitgestellte Kontingent von 600 Mann Marine-Infanterie wird auf einem Kreuzer nach Kanea abgehen.

Die Aufmerksamkeit der Admirale wendet sich jetzt besonders dem Golf von Volo zu, wohin der größere Theil der griechischen Flotte dirigirt worden ist.

Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

Wie es nun erst still wurde in unserem Hause, ach so gradesstill! Und wie meine Gedanken immer bei meinem armen Kinde weilten, das in die Welt hinaus-gelassen war, von deren Gefahren, von deren tausend Versuchungen es doch nichts wußte. Wie da oft so düstere Bilder vor mir aufstiegen, daß die heiße Angst mich emporjagte durch das Haus, durch Garten und Feld. Und kein tröstliches Aussprechen, kein Anleihen an die Brust meines Gatten. Für ihn war die Tochter todt, er nannte ihren Namen nicht.

So verging ein langes, banges Jahr. Da, eines Tages kam wieder ein Brief von ihr. Ich wagte ihn kaum zu öffnen, und doch verschlang ich gierig die Zeilen. Und als ich sie gelesen hatte, warf ich mich auf die Knie und dankte Gott aus vollem Herzen.

Sie war ja glücklich, es klang nichts als Jubel durch den Brief. Sie hatte ihr Ziel erreicht, sie war nun Schauspielerin und Mitglied des Berliner Theaterensembles, wie sich die Gesellschaft nannte, die augenblicklich in B. gastirte. Sie sei der Liebling des Publikums und vor allen Dingen, schrieb sie, eine glückliche, geliebte Frau. Sie habe sich vor einigen Tagen mit dem Schauspieler Stademann, einem tüchtigen und beliebten Künstler, vermählt. Zu ihrem Glück fehle nun weiter nichts als die Verzeihung und der nachträgliche Segen ihrer Eltern zu dieser Verbindung. Sie bat flehentlich um einige freundliche Zeilen.

Als ich meinem Mann den Brief geben wollte, wies er ihn scharf zurück.

Ich habe keine Tochter mehr.

So sagte ich ihm denn kurz, daß Anne verheirathet sei und sich sehr glücklich fühle, wozu er nur schweigend die Achsel zuckte.

Ich schrieb aber meinem Kinde und sandte ihm meine Verzeihung und meinen Segen. Mir war das Herz um vieles leichter geworden. Befand sich Anne auch in fremden und vielleicht etwas abentheuerlichen Lebensverhältnissen, so fand sie doch in dem Schutz ihres Mannes, und wenn ich sie auch schmerzlich entbehren mußte, so war sie dafür doch glücklich.

Wir blieben im Briefwechsel, für mich der einzige Trost, und in diesen Briefen lag das Herz meines Kindes so offen vor mir, wie ehedem in ilterlichen Hause. Nach etwa einem Jahre zeigte sie mir die Geburt eines kleinen Mädchens an. Wir haben sie Annemarie genannt, liebe Mutter. Ich wollte eigentlich nur Deinen Namen haben, aber mein Mann meinte, seine Anne sei ihm das Liebste auf der Welt, und das Kind solle auch etwas von der Mutter haben. So heißt sie denn Annemarie und ist ein so süßes, kleines Geschöpf. Du glaubst es nicht, Mutter. Wenn Du es nur einmal in die Arme nehmen und küssen könntest! Ich bin so glücklich, aber ich habe oft Sehnsucht nach Dir, Mütterlein, und nach ein wenig Nähe, besonders jetzt, wo ich mich ein wenig schwach fühle. Aber das wird schon vorübergehen, und es ist ja kein Glück vollkommen. Wenn ich Dich nun auch noch hätte und die Verzeihung des Vaters, dann wäre es zu groß.

Ihre Briefe blieben immer zufließen, sie sprach immer von ihrem Glück, aber auch von Müdigkeit und von Heimweh, ein wehmüthiger Ton kitzelte doch hindurch. Wenn ich sie nur einmal hätte sehen, hätte zu mir holen dürfen!

So waren vier Jahre seit ihrem Fortgehen verfließen, und wir beide, mein Mann und ich, waren vor der Zeit alt geworden. Sein Haar war grau und seine

Züge scharf, er litt innerlich doch, wenn er es auch nicht gestehen wollte.

Und dazu kam auch noch eine körperliche Krankheit, die an ihm zehrte. Mein Groll gegen ihn war längst geschwunden, ob sein Sinn auch hart und unerbittlich blieb.

Es war an einem kühnischen Herbsttage. Wir beide saßen, mein Mann mit Besen, ich mit einer Handarbeit beschäftigt, im Sopha. Der Wind fuhr ums Haus, pfliff durch die hohen Bäume und warf die welken Blätter im tollen Wirbel umher. Manchmal flogen sie auch gegen die Fenster, wie ein leises Klopfen klang von Kinderfingern, gerade wie Anne früher geklopft hatte, wenn sie vom Garten aus mir etwas sagen wollte. Die Erinnerung übermannte mich, schwer und heiß fielen die Thränen aus meinen Augen.

Da öffnete sich leise die Thür, wir mußten bei dem Pfeifen des Windes wohl ein Klopfen überhört haben, und auf der Schwelle erschien eine schlanke, dunkel gekleidete Frau, die ein Kind an der Hand hielt. Ich sah nur durch einen Thränen Schleier, aber ich wußte, wer es war.

„Anne!“ schrie ich auf und wollte emporspringen, aber die Hand meines Gatten legte sich wie eine eiserne Klammer um meinen Arm, ich konnte mich nicht rühren, war auch von dem plötzlichen Anblick meines Kindes wie gelähmt.

Da schlang sie den Schleier zurück und trat einen Schritt näher.

Verzeihung, meine Eltern! Ich komme als eine Bittende zu Euch. Unsere Gesellschaft ist hier in der Stadt, um für einige Wochen Vorstellungen zu geben. Habt keine Sorge, fuhr sie fort, als sie sah, daß wir beide zusammenzuckten, ich spielte nicht mit, meine Kräfte erlauben das nicht mehr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung des Schuldentilgungsgesetzes.

Ohne Debatte wird das Gesetz angenommen. Es folgen Petitionen.

Ueber eine Petition betr. Rückerstattung von Zoll auf ausländisches Getreide und eine andere betr. Abänderung der Ausführungsbestimmungen für den Verkehr mit denaturirtem Spiritus geht das Haus zur Tagesordnung über. Die weiteren Petitionen werden sämtlich debattirt nach den Vorschlägen der Kommission erledigt. So wird eine Petition betr. Nichteinlagbarkeit der an ausländischen Börsen abgeschlossenen Blanko-Lerningeschäfte in Getreide und Mehl dem Reichskanzler zur Erwägung, eine Petition betr. Bekämpfung des Mädchenhandels desgl. zur Berücksichtigung und eine Petition betr. die Schleswig-Holsteinischen Quarantänen für dänisches Vieh desgl. zur Kenntnissnahme bezw. Erwägung überwiegen. Es handelt sich dabei um Schließung der Quarantänen, welches Verlangen „zur Kenntnissnahme“, und der Seequarantäne Kiel und Flensburg, welches Verlangen dem Reichskanzler „zur Erwägung“ überwiesen wird.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

* **Oldenburg, 16. März.** Se. Königl. Hoheit der Großherzog, der gestern Abend seine Reise nach dem Süden angetreten hat, begibt sich nach kurzem Aufenthalt in Mitteldeutschland zunächst nach Rom, dann nach Sicilien.

Inhalt des zweiten Blattes: Ueber den Fürsten Bismarck. — Landwirtschaftliches. — Marktberichte. — Vermischtes. — Hengstführung in Jever. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

* **Jever, 17. März.** Zur Centennialfeier veranstaltet der Kriegerverein am 21. d. M. eine Festlichkeit in seinem Vereinslokal (Wälder), am andern Tage findet eine allgemeine Feier im Konzerthause statt. Die Leitung liegt in bewährten Händen und steht deshalb eine der Bedeutung der Jahrhundertfeier zu Ehren des ersten Kaisers des neuen Deutschen Reiches angemessene Veranstaltung in Aussicht.

* **Theater in Jever.** Die gefristete Vorstellung schloß sich ihren Vorgängerinnen würdig an. Das Lustspiel Keit-Keitlingen wurde in effektvoller Weise aufgeführt und muß man den tüchtigen Leistungen der Spieler volle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Das Publikum, ziemlich zahlreich vertreten, amüsierte sich bestens und hielt mit jenem Beifall nicht zurück.

* **Verkauf zu Fabrikpreisen.** In einem Rechtsstreit auf Grund des neuen Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb ist der Begriff „Verkauf zu Fabrikpreisen“ von sachverständiger Seite folgendermaßen festgesetzt worden: Wenn Kaufleute von der Branche des Be-

Als sie das sagte, schmeute sie schwer, und ein harter trodener Husten schüttelte ihren zarten Körper.

Ich bin krank, begann sie wieder, und für meinen armen Mann eine Fessel. Er quälte und sorgte sich um mich und soll dann vor dem Publikum heiter sein, soll lachen und scherzen. Und ich — ach, ich habe solche Verlangen nach Ruhe, nach Erer Beruhigung. Nehmt mich für kurze Zeit bei Euch auf, bis ich mich wieder erholt habe, oder — sie kam nicht weiter, die Thränen überwältigten sie.

Und wieder wollte ich zu ihr eilen, aber die Hand meines Mannes hielt mich wie im Schraubstock. Ich blickte stehend in sein Gesicht, es war so hart wie aus Stein gemauert.

Du hast das Elternhaus verlassen, um Deinen eigenen Weg zu gehen, nun bleibe auch auf diesem Wege. Fahrendes Volk gehört nicht in ein ehrbares Pfarrhaus — geh!

Ich schrie auf, und auch sie zuckte zusammen, wie von einem Schlage getroffen. Dann wandte sie sich lautlos.

Aber bevor sie noch die Thür erreicht hatte, war ein großer, schlanker Mann durch dieselbe hereingekommen und umschlang nun die Bankende mit beiden Armen.

Arme Annel küßte er leise, habe ich es Dir nicht gesagt? Diese frommen Leute sind erdarmungslos.

Dann wandte er sich zu uns.

Ich habe meine Frau hierher begleitet, um für den Fall eines solchen Ausganges, wie ich ihn wohl erwartet, an ihrer Seite zu sein. Ich weiß wohl, daß viele von denen, die das Evangelium predigen, dessen Sinn doch nicht verstehen, denn sie haben das nicht, was das Nothwendigste ist, sie haben die Liebe nicht. Sie verschangen sich hinter den Buchstaben ihrer Bibel und meinen damit der Sünde und der Versuchung entgegen zu sein. Ich sage Ihnen aber, Herr Pfarrer, die Seele dieses Weibes vom „fahrenden Volk“, wie Sie sich ausdrücken, ist vor Gott tausendmal mehr werth als die Ihre.

(Fortsetzung folgt.)

lagten (Konfektions- und Textil-Branche) anzeigen, daß sie zu Fabrikpreisen verkaufen, so dürfen sie nur zu den Preisen die Waaren verkaufen. Die sie ihnen laut Faktura selbst kosten. Sie dürfen für sich dann nur diejenige Provision in Anspruch nehmen, die ihnen die Fabrik, sei es durch Barzahlung oder wegen kurzen Zahlungszweles, bei der Bezahlung prozentuell vom Fabrik-Engros-Preise abläßt. Keineswegs aber sind in solchem Falle (wie der Beklagte behauptet hatte) unter „Fabrikpreisen“ diejenigen Preise zu verstehen, zu denen die Fabrik an Private zu verkaufen pflegt. (D. R.)

* **Sengwarden, 15. März.** Zur Centennialfeier ist vom hiesigen Kriegerverein ein gemeinschaftlicher Besuch des am 21. März stattfindenden Festgottesdienstes beschlossen. Ferner gedenkt man am 22. März diesen Tag durch einen Kommerz im Vereinslokal wozu alle Gemeindeglieder eingeladen werden, festlich zu begehen. Vor Beginn des Kommerzes hält Herr Pastor Bardeewitz einen Vortrag über Kaiser Wilhelm I.

* **Oldenburg, 16. März.** Eine aufregende Szene sollte sich vor einigen Tagen auf dem hiesigen Bahnhof abgespielt haben, indem ein Mariner sich vor einen einfallenden Zug geworfen habe und nur mit vieler Mühe vor dem Ueberfahren habe bewahrt werden können. Wie die Großherzogliche Eisenbahndirektion uns mittheilt, ist die ganze Geschichte erfunden.

* **Esertien, 15. März.** Gestern Abend brannte das in der Nähe des Wälden Boh gelegene Haus des Wälders Drake total nieder. Wie es heißt, entstand das Unglück durch die Unachtsamkeit eines Kindes, das vor dem Hause ein Feuer angezündet hatte.

* **Brate, 15. März.** Da in mehreren Fällen die vorchriftsmäßige Anzeige über das Auftreten der Maul- und Klauenseuche verspätet bei der Polizeibehörde gemacht worden ist, steht sich das hiesige Amt veranlaßt, erneut darauf hinzuweisen, daß der Besitzer von Hausthieren verpflichtet ist, nicht bloß von dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche oder von seinem Viehbestande, sondern auch von allen verdächtigen Erscheinungen, welche den Ausbruch dieser Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen.

* **Nordenhamm, 15. März.** Der Zwischenbedarfspreis nach Newport ist vom Norddeutschen Lloyd für Schnelldamper auf 160 Mk. und für Postdamper auf 150 Mk. erhöht worden. Diese Preise treten am 18. d. M. in Kraft.

Schwurgericht zu Oldenburg.

2. Sitzung Montag den 15. März nachmittags.

Die Anklagebank haben zu besetzen: 1. der Dienstknecht Bernhard Beckerhaus, geb. am 5. April 1876 in Neuenkirchen, noch nicht bestraft, 2. der Dienstknecht Bernhard Heinrich Beckerhaus, geb. am 20. Mai 1873 in Beckerhausen bei Neuenkirchen, bestraft wegen Diebstahls und Sachbeschädigung, denen zur Last gelegt wird, am 26. Decbr. 1896 bei Neuenkirchen den Fregelarbeiter Gerhard Petersen aus Nerberhausen vorzüglich körperlich mißhandelt zu haben. Die weiteren Verhandlungen finden unter Anschluß der Öffentlichkeit statt. Nach dem öffentlich verkündeten Urtheil werden die beiden Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von je drei Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer verurtheilt.

3. Sitzung Dienstag den 16. März vorm.

Die heutige erste Verhandlung geht gegen den in Untersuchungshaft befindlichen Oberpostassistenten Otto Remberg aus Delmenhorst, geb. am 1. Febr. 1858 in Dellen, verheiratet und noch nicht bestraft, der beschuldigt wird, im Januar d. J. zu Delmenhorst als Reichsbeamter 1. 109 Mk. 02 Pf. sich rechtswidrig zugeeignet zu haben und das Annahmebuch unrichtig geführt zu haben; 2. einen der Post anvertrauten Brief unterdrückt zu haben. Der Verteidiger des Angeklagten ist Herr Rechtsanwalt Ramsauer und sind zwei Zeugen geladen. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, welche die Schuldfragen sowie die Nebenfrage nach milderen Umständen bejaht hatten, wurde der Angeklagte zu einer Gesamtstrafe von 7 Monaten 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die Untersuchungshaft mit 1 Monat 14 Tagen wird auf diese Strafe in Anrechnung gebracht.

4. Sitzung Dienstag den 16. März mittags.

Der gegenwärtige Fall behandelt ein Sittlichkeitsverbrechen aus § 176 Z. 2 des St.-G.-B. Dieser Thaten angeklagt ist der aus dem Gefängnis vorgeschickte Arbeiter Eilert Foden Eilers aus Zwischenahn, geb. am 14. Oktober 1857 in Oltmanssehn, wiederholt bestraft. Der Vorfall, der den Gegenstand der Anklage bildet, hat sich am 30. December 1896 in Deepensurth zugetragen. Die Verteidigung des Angeklagten führt Herr Rechtsanwalt Koch aus Jever. Es sind mehrere Zeugen geladen. Die Verhandlungen finden unter Anschluß der Öffentlichkeit statt. Das Urtheil wird nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit dahin verhandelt, daß der Angeklagte auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren verurtheilt werde.

Vermischtes.

* **Berlin, 16. März.** In weiterer Beschränkung des Geschäftsverkehrs an Sonn- und Feiertagen ist laut polizeilicher Verordnung während der Kirchenstunden von 10 bis 12 Uhr die Beantwortung geschäftlicher Anfragen durch das Telephon verboten!

* **Kauen, 16. März.** Die Explosion an Bord des russischen Panzerschiffes Sissibelskiij erfolgte gestern Nachmittags 2 Uhr bei einer Schießübung zwischen Kettimo und der Subabat in dem Augenblicke, als das Geschöß zur Abgabe des letzten Schusses in ein Geschöß des Panzerthurnes eingestiegen wurde. Die Bedachung des Panzerthurnes, 6000 Kilogramm schwer, flog in die Luft und fiel halb ins Meer. Die andere Hälfte flog über die Landbrücke und zerschmetterte 15 Mann auf der Kommandobrücke. Weitere 15 Mann wurden am Panzerthurn durch das Bodenstück des Geschößes schwer verletzt.

* In Capstadt hat die Entdeckung eines wirksamen Serums gegen die Rinderpest durch Dr. Robert Koch die größte Freude und Befriedigung hervorgerufen. Auch gehen, wie die B. N. N. mittheilen, dem Ministerium von vielen Seiten Glückwünsche zu, daß es den Dr. Koch nach Südafrika berufen habe; dagegen wurde, als im November seine Abreise aus Europa bekannt wurde, sogar öffentlich dem Wischniue über die Berufung eines deutschen Gelehrten Ausdruck gegeben. Die Capregierung wird nun möglichst schnell den Rathschlägen des Dr. Koch nachkommen und überall, wo in Südafrika die Rinderpest herrscht, das Serum anwenden lassen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. März. Der Reichstag genehmigte den Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden in erster und zweiter Lesung und überwieß darauf nach längerer Debatte das Auswanderungsgesetz einer Kommission von 21 Mitgliedern.

Das Abgeordnetenhaus begann heute die zweite Beratung des Handelsetats, die nach längerer Debatte vertagt wurde.

Hamburg, 16. März. Die Hamburger Nachrichten sprechen sich in der freischen Frage gegen eine Verstärkung der Marinedetachments der Großmächte aus. Es liege für letztere kein Grund vor, die Türkei von der Ausübung ihrer Pflicht, den Aufbruch auf Kreta wiederanzuführen, abzuhalten. Weshalb sollten die Truppen fremder Staaten dies besorgen und ihre gesunden Knochen im Kampfe der freischen Hammelbehe und griechischen Räuber gegen die Türkei aufs Spiel setzen?

Brest, 16. März. Es scheint zweifellos, daß das Rotterdammer Paketboot Utrecht während des Sturmes am 5. März in der Nähe der Küste mit zahlreichen Passagieren untergegangen ist.

Triest, 16. März. Nach einer Meldung aus Athen hat heute die Blockade Kretas begonnen.

Kanea, 16. März. Die Stadt Kandia ist jetzt gänzlich der Plünderung überliefert, es ist überhaupt keine Autorität mehr vorhanden.

Athen, 16. März. Ein von der Kammer angenommenes Gesetz mobilisirt das stehende Heer und gestattet, die Reserve über 40 Tage bei den Fahnen zu halten, was ohne Kriegsfall sonst unmöglich ist.

Familien-Nachrichten.

Geboren: H. Hegeler, Oldenburg, S. u. L.; Joh. Schwarting, Jaderauendich, 1 L.; C. Spanhate, Oldenburg, 1 S.; Diebr. Meyer, Oldenburg, 1 L.; J. Reiners, Belle, 1 S.

Verlobt: Fr. Alma Borcher, Oldenburg, Bruno Bettensfeld, Sonderhausen.

Gestorben: Frau Helene Schüller geb. Jabelius, Drelshöne, 58 J.; Holschuhmacherstr. W. Corbes, Oldenburg, 57 J.; Georg Reinb. Ranten, Oldenburg, 69 Jahre.

Oldenburgische Staatsbahn.

Die Gesamt-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (anschl. Oldenburg- Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung:

im Febr. 1897 . . . 446 320 Mk.
" 1896 . . . 442 714 "

Mehreinnahme 1897 . . . 3 606 Mk.
vom 1. Januar bis Ende Febr. 1897 . . . 904 610 Mk.
" 1896 . . . 883 999 "

Mehreinnahme 1897 . . . 20 611 Mk.
Für die Wilhelmshaven-Oldenburg Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt:

im Febr. 1897 . . . 69 840 Mk.
" 1896 . . . 76 081 "

Mindereinnahme 1897 . . . 6 241 Mk.
vom 1. Januar bis Ende Febr. 1897 . . . 135 650 Mk.
" 1896 . . . 145 410 "

Mindereinnahme 1897 . . . 9 760 Mk.
Oldenburg, den 12. März 1897.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gerührt:
den Hilfsprediger Ulrichs zu Oternburg zum dritten Pfarrer an der Kirche zu Eutin zu ernennen.
Der Kontrollirnde Wärier Neuten der Strecke Jever-Carolinensiel ist als Weichenwärter angenommen.
Berzieht:
Stations-Einnehmer Ribben von Sande nach Bramsche, Bureauassistent Meyer von Bramsche nach Oldenburg, Stationsassistent Thieden von Jever nach Hude, Stationsassistent Trantmann von Hude nach Jever, Haltestellen-Aufscher Ohmkebe von Lettens nach Neuenburg, exp. Weichenwärter Corbing von Neuenburg nach Lettens, Weichenwärter Sänke von Stidhausen nach Oholz, Bahnwärter Bunjes von Posten 16 bei Zwischenahn als Weichenwärter nach Stidhausen.

Dvrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zu das Genossenschaftsregister ist zur Firma Mollerei-Genossenschaft Altgarnmsiel in Altgarnmsiel, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, auf Seite 17 zu Nr. 1 heute eingetragen:
14. Die **Auflösung** der Genossenschaft ist durch einstimmigen Beschluß der Generalversammlung beschlossen. Liquidatoren sind die Vorstandsmitglieder.
Jever, 1897 März 10.
Amtsgericht Abth. II.
Brauer.
Meyerholz.

Zwangsv. Verkauf.

Jever.
Freitag den 19. März d. J.
nachm. 3 Uhr
sollen im Hotel zum schwarzen Adler hief. folgende Gegenstände, als:
1 Pianino, 2 Sophas und 120 diverse silberne Bestecke,
öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.
Rörber, Gerichtsvollzieher.

Schulsache.

Fortbildungsschule in Jever.

Sonntag den 21. März d. J. ab. 8 Uhr auf zur Feter des 100j. Geburtstags Kaiser Wilhelms I. im Jugendheim hief. Vortrag:
„Deutschland jetzt und vor hundert Jahren“.
Die Schüler der Schule, sowie ihre Lehrherren werden hiermit freundlich eingeladen.
Jever, 1897 März 17. Fissen.

Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

Ca. 10 Scheffel Nierenkartoffeln.
Dreesche bei Jever. R. Fürgens.
Habe zwei hochtragende Kühe zu verkaufen.
Wardergraben. G. J. Gerdes.

Zu verkaufen.

Mehrere allerbeste Bullkälber.
Jever, bei der Tranbe 23. Albert Eden.

Zu verkaufen.

Einige 1000 Pfund Moorlandshen.
Siebetshaus. J. Eden.

Zu verkaufen.

Ein großer Haufen Dünger.
Theodor Fetzlör.

Zu verkaufen.

Ein 8 Jahre alter Wallach.
Dorumerfel. Gebr. Hiden.

Zu verkaufen.

6 einjährige Stiere und 2 zweijährige Bestier.
Klein-Abhande. R. Evers.

Habe Säeböhen und dito Gerste zu verkaufen.
Sengwarden, März 1897. G. J. Darm.

Von 3 zweijährigen Sinten wünsche 2 nach Auswahl zu verkaufen.
Dentershof. Joh. Hillers.

Zu verkaufen.

Mehrere 4 Wochen alte Ferkel.
Lünnen. R. Schering.

Zu verkaufen.

Ein gutes Kuhkalb.
St. Annenthor. Carl Haschenburger.

Zu verkaufen.

Drei junge, trachtige Schafe mit voller Wolle, darunter ein schwarzes.
Gribdamersfel. W. Vob.

Zu verkaufen.

Ein gutes Kuhentel.
Wäppeleraltendeich. W. Köhler.

Kornblumen

zur Centenarfeier, den 22. März d. J.,
empfehle in sehr großer Auswahl.
Veteranen- und Kriegervereinen
gemäßere extra billige Preise.
H. Radecke.

Eine größere Partie **frischer Neumilchbutter**
empfehle G. W. Hinrichs.

Schöne rothe oberländische, sowie hiesige blauschwarze Kartoffeln empfiehlt G. W. Hinrichs.

Neue **Mosinen** ohne Steine Pfd. 20 Pfg., amerit.
Schnittäpfel Pfd. 25 Pfg., **Ringäpfel** 30 u. 40 Pfg.,
Calif. Birnen Pfd. 40 Pfg. G. W. Hinrichs, Jever.

Güter Probsteier, sowie hiesiger
Die- und Futterhafer zur Saat, Aale- und
Grasamen in bester Waare, Thomasmehl, Raimit, Chilisalpeter.
Jever. J. C. Kleiß.

Apfelsinen, süße Frucht, empfiehlt F. J. H. Warnitz.

Frühen Portland-Cement und Weiskalk

empfehle
Carolinensiel Joh. G. Haal.
Echte Kieler Sprossen. F. J. H. Warnitz.

Damen- u. Kinderwäsche,
sowie sämtliche

Erstlingswäsche

empfehle
J. W. Schleemilch.

Ia. Nothke, Weisklee, Thymothee und Schmirgrasfauer, empfiehlt Cilers, Burgstr.

Schwarzen und braunen **Outlad** empf. Cilers.

Salzsäure für Maurer etc. empf. Cilers.

Cremsfarbe u. Cremsstärke empf. Cilers.

Eau de Javelle (Weichwasser) erkeht nicht nur die Kleinflecke, sondern giebt der damit behand. Wäsche ein schönes Weiß u. entfernt Erd-, Obst- u. andere Flecke in kurzer Zeit. Flasche 20 Pf. bei Cilers.

Zu Bruchbändern
und **Geradehaltern, Suspensorien, Mutterringen** etc. große Auswahl.

Mühlenstraße. W. Meenzen, Sattlermstr.

Vorwercks
Belours-Schuhborde

in allen Farben.
Meter 10 Pfg. Beste Qualität.

Boockiel. A. Cohn.

Allerfeinste echte Kieler Sprott Duzend
25 Pfg. B. Roeniger.

15 000 gute Strohdoden hat zu verkaufen
Moorhausen. G. H. Duden.

Empfehlen täglich

fettes Rind- u. Schweinefleisch,
sowie Freitag **fettes Kalbfleisch.**
L. & A. Hoffmann.

Metall- und Holzjärge
sowie **Leichen-Bekleidung.**

Kirchhoffstr. Ed. Reents, Sarg-Bager.

Doden stets vorräthig.
Grasschaft. Ulr. Janßen.

Ein bestes Stierkalb zu verkaufen.
Warden. J. C. Tiarks, Ghansewärter.

Um das Blatt mit den Abendzügen
verenden zu können, bitten wir um rechtzeitige
Einlieferung der Inserate; große Inserate
wolle man möglichst am Tage vor dem für die Aufnahme
bestimmten Datum abgeben. Alle nach
9 Uhr morgens eingehenden Annoncen werden für
die nächstfolgende Nummer zurückgelegt.
Die Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Sängerverein „Sing auf“.
Abendunterhaltung

am 21. März
im Saale des Herrn Aug. Heeren, bestehend in
Konzert, Vorträgen, Theater
und lebenden Bildern.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Karten im Vorverkauf à 20 Pfg. bei sämtlichen
Mitgliedern, sowie im Vereinslokal, an der
Kasse 25 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
d. B.

Ausverdingung.

Mittwoch den 21. d. M. nachmitt. 2 Uhr
sollen in Schröders Gasthaus in Fedderwarden die
zum Umbau an resp. in dem Platzgebäude „Seng-
warber Grasshaus“ erforderlichen Materialien und
Arbeiten öffentlich ausverdingen werden, und zwar:
Holzmaterial, Steine, Ziegel, Kalk, Cement
und Sand, sowie Erd-, Maurer-, Zimmer-
und Klempner-Arbeiten.
Es liegen eine Zeichnung, Kostenaufschlag und die
Bedingungen daselbst zur Einsicht.
Fedderwarden, 14. März 1897. J. Heeren.

Gesucht.
Auf Mai eine durchaus zuverlässige Haushälterin
für einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb im
Norden Jeverlands. Näheres in der Exped. d. Bl.

Sofort zwei Schuhmachergesellen.
Jever. S. Pektol.

Suche zum 1. Mai ein junges Mädchen zur
Hülfe. Familienangehörigkeit wird zugesichert, Salair
gegeben.
Fran Meenen.
Abbickenhausen, Station Ostem.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling.
Egelingen. D. Kohns, Schuhmacher.

Gesucht.
Zum baldigen Antritt ein zuverlässiger, solider
Schuhmacher-Geselle, welcher selbstständig arbeiten kann.
Jever. G. W. Uiberichs Wwe.

Gesucht.
Auf sofort 2 tüchtige Arbeiter fürs ganze Jahr.
Theodor Fetzlör.

Zwei solide Arbeiter
suchen auf sofort

Haben & Wiggers.
Auf Mai ein zuverlässiges, erfahrenes junges
Mädchen für eine Landwirtschaft im Norden Jever-
lands gegen Salair. Näh. d. G. Hinrichs a. d. Schlichte.

Gesucht.
Auf sofort ein Schuhmachergeselle gegen hohen
Lohn.
Sillenstede. Johann Eggers, Schuhmacher.

Gesucht.
Zum 1. Mai eine perfekte Köchin, zum 1. April
oder 1. Mai ein gewandtes Hausmädchen.
Wilhelmshaven, den 12. März 1897.
Frau G. von Schuckmann.

Gesucht.
Auf Ostern oder Mai ein Lehrling.
Jever, Wasserpförstr. 88.
A. D. Köster, Schuhmachermstr.

Anleihe gesucht.
25 000 Mk. zur 1. Hypothek bei prompter Zins-
zahlung.
Ankamt erteilt A. H. Gerken,
Wilhelmshaven, Kielerstraße 43 p.

Zu vermieten.
Zum 1. Mai ein Haus zu Steinbamm mit zwei
Wohnungen, vielem Gartengrund und einem sog.
Auhgang. Näheres beim Milchhändler Albert
Gerriets, Küsterfel.

Habe auf Mai eine zu Kniphauserfel belegene
Wohnung zu verpachten, passend für einen kleinen
Haushalt.
Krengrodenbeich. Aug. Wilken.

Habe noch circa 4 Matten altes Weideland auf
mehrere Jahre zu verpachten.
Depenhausen, 1897 März 15. G. A. Frys.

Ein fettes Schwein, plm. 230 Pfund schwer,
hat zu verkaufen
der Obige.

Zu vermieten.
Umständehalber auf Mai oder später eine schöne
Untermwohnung.
Küsterfel. G. Margwart.

Habe eine Wohnung mit Gartengrund an eine
kleine Familie zu vermieten.
Zialerns. Joh. Steffens.

Frühjahrs-Sendungen

find in großartiger Auswahl und Neuheiten eingetroffen und empfehle dieselben zu äußerst gesehten Preisen
 Konfirmanden-Schuhwaren in großer Auswahl. Zurückgesetzte Waaren unter Einkaufspreisen.

Jeber, Schlachtstraße.

H. Pekol.

Konfektion.

Den Eingang der von uns persönlich in Berlin eingelaufenen Neuheiten in
**Regenmänteln, Kragen, Jacketts, Promenadenmänteln
 und Kostümen**

beehren uns ergebenst anzuzeigen.

Bruns & Remmers.

Jeber. Friz Asseler junr., Schlachtstr.
Möbel- und Dekorations-Geschäft,

empfehle in größter Auswahl und namentlich zu Brantanzfeiern:
 Zimmererichtungen in Nusbaum, Mahagoni und Eichenholz zc., ferner alle Möbel für den einfachen Haushalt,
 sowie lackirte Tannenholz-Möbel, billige Rohrühle und Küchenmöbel.
 Für die Dauerhaftigkeit meiner Möbel übernehme Garantie und sind die Preise äußerst niedrig gestellt

Kostunfärberei und chemische Waschanstalt F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-
 Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen zc.
 Annahme in Jeber: Herr J. W. Schleemilch, Neuestraße.



Kriegerverein Mariensiel-Sande.

Zur Feier des 100jähr. Geburts-
 tages Kaiser Wilhelms I. versammeln sich die
 Kameraden morgens 9^{1/2} Uhr zu einem gemein-
 schaftlichen Kirchgang beim Gastwirth Ladbike n.
 Nachmittags 5 Uhr daselbst Belustigung der Schul-
 jugend; nachm. 6 Uhr Festrede, Auszeichnung der
 Veteranen durch Ueberreichung der Schlachtenpangen.
 Nachher Kommerz, Ansprache und Vorträge. Der
 hiesige Turnverein wird zur Verherrlichung des Festes
 beitragen. Zur Feier werden alle Angehörigen der
 Gemeinde sowie des Vereins freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Rüsterstel.

Sonntag den 21. März d. J. abends um 7 Uhr
 anfangen findet im Saale der Wittve Ramken zur
 Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser
 Wilhelms I. ein vom Krieger-, Turn- und Gesang-
 verein veranstalteter

Kommers

statt. Nichtmitglieder können durch Mitglieder dieser
 Vereine eingeführt werden.

Das Komitee.



Kriegerverein Giddens. Zur Feier des 100jähr. Geburtstages Kaiser Wilhelms I.

Sonntag den 21. März abends 7 Uhr

gemüthlicher Abend

im Vereinslokal bei Kamerad Warns.
 Die Kameraden werden mit ihren Damen zu
 dieser Feier freundlichst eingeladen. Nichtmitglieder
 können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften als
 erfahrene, geübte Schneiderin, für guten Sitz und
 saubere Arbeit wird garantirt.

Frau Follers.

Want bei Wilhelmshaven, Oldemb. Str. 34.
 Auch können junge Mädchen das Schneidern und
 Modellzeichnen bei mir erlernen.

D. D.

Empfehle mich als Nähterin. Bitte um Zuspruch.
 Annegun Ladden, Seengwarden.



Krieger- und Kampfgenossen- Verein Kameradschaft, Sande.

Sonntag den 21. März findet
 im Lokale des Kameraden Jähde zur
 Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät
 des hochseligen Kaisers Wilhelm I. ein

Festkommers mit Damen,

bestehend aus Konzert, Vorträgen zc., statt, wozu
 sämtliche Mitglieder sowie deren Freunde und Be-
 kannte freundlichst eingeladen werden.
 Anfang um 6 Uhr abends.

Der Vorstand.



Kriegerverein Waddewarden. Zur Centenarfeier am Sonntag den 21. März

gemeinschaffl. Kirchgang,
 wozu sich die Kameraden vollzählig um 10 Uhr im
 Vereinslokal versammeln.

Montag den 22. März abends 8 Uhr

Kommers

im Vereinslokal,
 wozu Mitglieder wie Nichtmitglieder freundlichst ein-
 geladen werden.

Der Vorstand.



Kriegerverein Schortens. Zur Feier des 100jähr. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. finden Sonntag den 21. März abends 7 Uhr in Maes

Lokale folgende

Festlichkeiten

statt:

1. Konzert,
2. Gesangsvorträge vom hiesigen Krieger-
 Gesangverein Germania,
3. Theater und sonstige Vorträge.

Entree 50 Pfg. Kassendöffnung 6^{1/2} Uhr.
 Es wird freundlichst um eine möglichst zahl-
 reiche Betheiligung gebeten und werden daher alle
 Mitglieder des Kriegervereins und der Gemeinde
 herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jeber.



Kriegerverein Jeber. Jahrhundertfeier

zur Erinnerung an die 100. Wiederkehr
 des Geburtstages Sr. Majestät hochsel.
 Kaiser Wilhelms des Großen.

Sonntag den 21. März: Morgens alle
 gemeiner Kirchgang. Abends 8 Uhr: Fest-
 Kommerz mit Damen, nur für Krieger und deren
 Angehörige. Entree 25 Pfa. Zur Aufführung ge-
 langen die Festspiele: **Am Fuße des Kyffhäuser**
Deutschlands erster Kaiser, Reiss-Reislingen
und sein Wursche, Die Korublumen, Die drei
Selden, Stung-Tichang, Aus Stadt und
Land, Kaffeeklatsch, Damenbuetz ufm. usw.

Zu dieser Feier ladet die Mitglieder und deren
 Angehörigen, auch verstorbenen Kameraden, sowie die
 Veteranen, welche dem Verein nicht angehören, be-
 sonders ein

d. B.



Veteranen- Verein

für Jeberland und Umgebung.

Zu der Centenarfeier am 22. März versammeln
 sich die Kameraden um 1^{1/2} Uhr im Vereinslokal
 behufs Abwasch mit Fahne und Musil zum Konzert-
 haufe.

Um vielseitige Betheiligung wird gebeten.

D. B.

Kaiserfeier in Sandel

am 22. März abends 6^{1/2} Uhr in Reuters
 Gasthause.

Zur Aufführung gelangt durch die Schulkinder Wilhelm der Große.

Entree 25 Pfa.
 Alle, welche sich dafür interessieren, sind freund-
 lichst eingeladen.

Geburts-Anzeige.

Stadt Ansaage.
 Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter
 zeigen hoch erfreut an
 Wilh. Ahtling und Frau.
 Hermannslust, 15. März 1897.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen starb nach langen schweren Leiden
 meine liebe Frau und meines Kindes treusorgende
 Mutter

Gretchen geb. Specht.

Dies bringen tief betrübt zur Anzeige
 J. Fräsmeyer und Sohn
 nebst Angehörigen.
 Jeber, 15. März 1897.

Beerbigung findet Freitag nachmitt. 3^{1/2} Uhr in
 Keessholt statt. Abfahrt vom Sterbehause (Jeber,
 Mühlenstraße) 12 Uhr.

Theilnehmenden hiermit die Trauerbotschaft, daß
 unser lieber Vater, der Proprietair

Otmann Gerhard Müller,
 in einem Alter von 75^{1/2} Jahren nach kurzer Krank-
 heit gestern Abend sanft entschlafen ist.

Wiarben, 1897 März 15.
 Die trauernden Kinder.
 Die Beerbigung findet Freitag den 19. März
 nachmittags 4 Uhr statt.

Gestern Morgen 7 Uhr entschlief an den Folgen
 der Entbindung meine liebe Frau, unsere liebe treu
 sorgende Mutter

Marie Christine geb. Faß
 im 38. Lebensjahre, welches Verwandten und Theil-
 nehmenden mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen
 Fr. Steinhoff und Angehörige.
 Accum, den 16. März 1897.

Beerbigung Freitag den 19. März.
Dierzu ein zweites Blatt.

Leverisches Wochenblatt.

Esst am künftigen mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
 Von einem Preis pro Quartal 2 M. Alle Postanhalten nehmen
 Befehl zu ergehen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Sonntagsblätter oder deren Raum:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
 Druck und Verlag von G. B. Wetters & Söhne in Jever.

Leverländische Nachrichten.

Nr. 65.

Donnerstag den 18. März 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Ueber den Fürsten Bismarck

wird der Schlef. Btg. geschrieben: „Der Fürst befindet sich im Ganzen so wohl und ist so rüstig, wie es nicht bei vielen 82jährigen Männern der Fall sein wird. Seine Umgebung und auch die dem Haus nahe stehenden Aerzte glauben, daß, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, der Fürst ein sehr hohes Alter erreichen kann. Freilich lehnt der Fürst den eigenen Glauben an derartige Prophezeiungen immer lächelnd mit dem Hinweis darauf ab, daß das Leben, welches er geführt habe, doch nicht danach angethan gewesen sei, ihn das Alter des Kaisers Wilhelm I. oder Volkes erreichen zu lassen. Während des ersten Drittels seines Lebens sei er nach keiner Richtung sehr sparsam mit seinen Kräften umgegangen; was dann übrig geblieben sei, war öffentlich und staatlich ausgeschlachtet worden, so daß er nun „kaput“, ein „Kriegsinvalid“ sei. Wenn er aber in den Zeitungen sentimentale Berichte über die Depression liest, in der er sich befinden solle, pflegt er das zu ironisiren: „Meine Depression besteht allein in meinem hohen Alter. Werden Sie erst mal 82 Jahre alt und warten Sie es ab, wie Sie sich dann fühlen werden, namentlich wenn Sie wie ich bald ein halbes Jahrhundert in Kampf und Besorgnis zugebracht haben. Mein ganzes Leben war hohes Spiel mit fremdem Gelde, ich konnte niemals mit Sicherheit voraussagen, ob meine Pläne gelingen würden. Ich konnte wohl auf dem Strom der Ereignisse schwimmen, aber ihn nicht lenken.“ — Bei dergleichen Anlässen pflegt sich der Fürst über die Schwierigkeiten und Unstimmigkeiten bei Führung der politischen Geschäfte zu verbreiten: „Für den Politiker selbst giebt es keinen Zeitpunkt, wo er sich sagen kann: Du hast einen guten Abschluß gemacht. Man kann ja einzelne Geschäfte wirklich beenden, aber doch immer nur, ohne zu wissen, wie sich die Konsequenzen davon entwickeln werden, und ohne sie überhaupt mit Sicherheit beurtheilen zu können.“ Kürzlich sei in einem Zeitungsartikel gesagt: Wenn er (Fürst Bismarck) nicht seines Lebens froh werden könne, so habe die Geschichte überhaupt nicht die Kraft, stilkliche Feinde zu bereiten. Das sei ganz richtig. Man bleibe, so lange man lebe, fleißig im Zweifel über die eigenen Leistungen; erst die Kinder oder Enkel des Politikers können Vergeltung oder Beirathung über das von ihm Erreichte empfinden. Die Politik habe auf dieser Seite eine gewisse Ähnlichkeit mit der Forstwirtschaft. An irgend einer Forstschule steht die Inschrift: „Wir ernten, was wir nicht gesetzt haben, und wir säen, was wir nicht ernten werden.“ Das definitive Resultat des Politikers sei niemals auf Jahr und Tag erkennbar. Der General sei in besserer Lage als der Staatsmann. Wenn er eine Schlacht gewonnen habe, so könne er das noch am selben Tage ganz zweifellos feststellen. Die jetzt veröffentlichte Korrespondenz zwischen dem alten Kaiser Wilhelm und ihm und die sonstigen historischen Publikationen der letzten Zeit bewiesen deutlich genug, wie es in der Politik niemals volle Sicherheit und definitive Resultate gebe. — Allerdings wird das Befinden des Fürsten Bismarck in neuerer Zeit durch härteres Auftreten seines neuralgischen Gesichtschmerzes beeinträchtigt. Der Schmerz kann so heftig werden, daß der Fürst genöthigt ist, durch minutenlanges Drücken mit den Fingertspitzen beider Hände auf die Wadenknochen rechts und links sich Erleichterung zu verschaffen. Dabei fällt ihm dann das Sprechen mit dem kaum zu öffnenden Munde schwer. Scherzend pflegt er dann später zu sagen: „Das ist ganz natürlich, ich habe in meinem Leben mit meinem Munde am meisten genüßigt im Essen, Trinken und Reden.“ Wirklich, wenn auch nur zeitweilige Stillung des Schmerzes ist nur zu erlangen entweder durch Ansetzen von Gummibenteln mit heißem Wasser oder durch Genuß alkoholischer Getränke. Am schnellsten würde Cognac oder Grog wirken, aber „das erlaubt Schweminger nicht“. Nur Wein und Bier sind

gestattet, und da läßt die Wirkung länger auf sich warten. Wenn sie aber eintritt, so hält sie höchstens 3—4 Stunden an; dann kommt die Reaktion in Gestalt heftigerer Schmerzen, und um diese zu vertreiben, muß dann wieder zu irgend einem Nahrungsmittel gegriffen werden; der Rest ist Schloßlosigkeit und „Nervenbankerott“. — Wenn das Gespräch auf den jetzigen Kaiser und seine Reden kommt, pflegt Fürst Bismarck regelmäßig zu betonen, daß er sich nicht für berechtigt halte, den Kaiser zu kritisiren. Die kritische Frage würde dem Fürsten jedenfalls nicht die Ruhe seiner Nächte rauben, wenn sie sonst nur bei ihm vorhanden wäre. Mit großer Ergreiftheit gedenkt der Fürst stets seines alten kaiserlichen Herrn, namentlich in der jetzt heranannahenden Zeit der Centenarfeier. Lange verweilt nicht sein Blick während eines solchen Gesprächs auf dem großen, mit einem sterbenden Löwen getränkten Schreibzeuge, das ihm der alte Kaiser einmal, als er schwer krank darniederlag und sterben zu müssen glaubte, geschenkt hat. Langsam und schwer legte der Kanzler seine Hand auf den Löwen, schweigend eine Weile Erinnerungsvollen und sprach dann mit tiefer innerer Nahrung die Worte aus: „Der Große? Das paßt vielleicht nicht ganz, aber ein Ritter war er, ein Held!“

Landwirthschaftliches.

Der landwirthschaftliche Nutzen der Gold-ansel oder des Pirols (Oriolus galbula) wird nach den neuesten Untersuchungen von F. Decauz noch immer nicht genug gewürdigt. Der Vogel besitzt einen sehr kräftigen Appetit und vertilgt eine achtenswerthe Menge von Insekten, die sonst von fast allen insektenfressenden Vögeln verschmäht werden, z. B. die haarige Raupe der Nachtpfauenraupe, die des Ringelspinners, die den Obstbäumen so viel Schaden thut, ferner die verschiedenen Arten der Kohlweiblinge, die unter dem Namen Glinder bekannten Schmetterlinge u. s. w. Bei seiner Ankunft in unsern nördlichen Breiten im April giebt es noch wenige dieser Raupen, und der Pirol macht sich daher während dessen an eine massenhafte Vertilgung von Kornwürmern, jener dem Getreide so sehr gefährlichen Käfer- und Schmetterlings-Larven, und anderer Insekten, die den Obstbäumen sehr schädlich sind, und besonders verzehrt dieser Geißel der Apfelbäume, deren Erscheinen gerade mit der Ankunft des Pirols zusammenfällt. Decauz hat solche Mengen dieses Schädlings in den Magen von Pirolen gefunden, daß er meint, ein Pirolhärchen vermöge einen Obstgarten von mehreren Hektar Größe vollständig vor dem Blüthenstecher zu schützen. In den Frühlingsmonaten macht sich wohl noch eine ganze Schaar von unsern gefiederten Gästen um die Vertilgung von Raupen und Maden verdient, so besonders die Meise, die Grasmücke, das Rothschwänzchen u. a.; den Blüthenstecher und die Kornwürmer röhren sie aber nicht an, weil sie sich vor der starken, hornigen Hautbedeckung scheuen. Das Verdienst, diesem Unzeu zu gehen, fällt also lediglich dem tapfern „Vogel Wälon“ zu. Wie bekannt, ist der Pirol ein Wandervogel, er kommt im Frühling und zieht im August wieder nach dem Süden. Im Winter hält er sich in Aegypten und auf den griechischen Inseln auf, wo er leider bei seiner Ankunft in beträchtlichen Mengen gebüht wird. Bei dem großen Nutzen des Vogels für alle Kulturen muß man wirklich die Frage aufwerfen, ob nicht auf dem Wege eines internationalen Uebereinkommens ein Schutz für ihn in den Winterquartieren erstrebt werden sollte.

Marktberichte.

Norden, 15. März. Weizen per 300 Pfd. 23 bis 24.— M., Roggen per 300 Pfd. 17,50—20,50 M., Wintergerste, neue Schw., per 240 Pfd. — M., Malzgerste per 240 Pfd. — M., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 180—201.— M., do. sekunda per 3000 Pfd. 150—174 M., Bohnen per 320 Pfd. 18—21 M.; Erbsen, grüne, per 320 Pfd. — M., do. grüne per 320 Pfd. — M.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden am 16. März 1897.

Gehabter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauf Doppelzentner
	nie- drigster M.	höch- ster M.	nie- drigster M.	höch- ster M.	nie- drigster M.	höch- ster M.	
Weizen	—	—	15,10	—	—	16,40	—
Roggen	—	—	12,—	—	12,20	12,40	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	11,—	11,80	11,90	12,70	12,80	—	—

Bremen, 13. März. Roggen, sibirischer, 1000 kg 125 M., Feb. Saft von 4300 Pfd. 269 M., Roggen, Sibian u. Petersburger, 1000 kg 126 M., Feb. Saft von 4300 Pfd. 271 M., Roggen, amerikan., 1000 kg 127 M., Feb. Saft von 4300 Pfd. 273 M., Futtergerste 1000 kg 101 M., Feb. Saft von 3700 Pfd. 187 M., Bohnen 1000 kg 138 M., Feb. Saft von 4800 Pfd. 331 M., Hafer 1000 kg 130 M., Feb. Saft von 2600 Pfd. 169 M. ab Bremerhaven-Nordenham; alles bezollt.

Samburg, 15. März. Zutritt: 2055 Rinder. 1. Qual. Ochsen und Aunen 60,—, 2. Qual. 53—57,—, junge fette Kühe 50—54, ältere 44 bis 49,—, geringere 38—41, Bullen 46—52,— M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. — 2015 Schafe. 1. Qual. 57—60,50, 2. Qual. 51—55, 3. Qual. 49—51 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Unverkauft blieben 40 Rinder und 60 Schafe. — Schweinemarkt. Zutritt vom 8. bis 14. März 7879 Stück. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 49—50 M. bei 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 48,— bei 20 pCt. Abzug, gute leichte do. 47—48 bei 22 pCt. Abzug, geringere do. 44,50—46 bei 24 pCt. Abzug, Sauen 41 bis 44,50 Mark bei schwankendem Abzug.

Bemerktes.

* **St. Louis, 16. März.** Daß der Firma Cyl Walker u. Co. gehörende Fehdenbüchse Baarenhaus ist gestern Abend durch eine Feuersbrunn zerstört worden. Der Werth des Gebäudes wird auf 200000 Dollar und der Werth der verbrannten Baaren auf 150000 Dollar geschätzt. Mehrere Feuerwehrleute sind ums Leben gekommen.

* **London, 2. März.** Was trunkeste Männer zu leisten imstande sind, darüber fehlen vielfach unbedingte zuverlässige Angaben; deshalb möge hier eine jüngst von dem Polizeigerichte in West Ham, im fernem Osten der Hauptstadt, verbürgte Thatfache Platz finden. In der Vorstadt Canning Town liegt eine Schenke, die den Titel „Craving Dod Tavern“ führt und viel Jaucherei hat. Sie war dieser Tage an einem Morgen schon um 9 Uhr im Schankraum voller Gäste, sodas es gar nicht auffiel, daß weitere sieben Männer hineinkamen und nach dem Hofe zu wieder verschwand. Fünf Stunden später, gegen 2 Uhr mittags, betrat der Wirth zufällig seinen Hof und machte die betrübende Entdeckung, daß zwei seiner Spirituosensässchen angebrochen worden, daß die sieben Männer nach langem Kampfe dem Alkohol unterlegen waren und in gänzlichem Bewußtlosigkeit mit ihren Weibern das Schlachtfeld deckten. Das eine dieser Fässchen enthielt drei Gallonen (13,68 Liter) Cognac. Die heldenhaftesten Becher hatten diese Thatfache und das Fässchen vollkommen ergründet und sich dann über ein Fässchen Rum hergemacht, das vier Gallonen (über 18 Liter) enthielt. Ein gutes Viertel davon hatten sie noch ausgelesen und waren dann besetzt zu Boden gesunken. Die Wächter der Ordnung wurden herbeigeholt, konnten aber zunächst nichts thun, als die heroische Leistung zu Ansd nehmen. Dann legte man die Leiber der Felden in einem Stalle auf den Boden und suchte in der Nachbarschaft einen Wagen aufzutreiben. Als man das Fuhrwerk zur Stelle hatte, begann die nicht ganz leichte Arbeit des Ansaßens. Dabei muß einer der Becher plötzlich sehr müdem geworden sein und sich aus dem Stalle gemacht haben, denn bei der Abfahrt waren nur sechs zu finden und

der Nebente spurlos verschwunden. Die übrigen erschienen tags darauf in großer Jammer vor dem Polizeirichter, der ihnen 14 Tage Gefängnis zubilligte. Nach Abkündigung derselben werden die Nachwehen der heroischen That wohl überwunden sein.

Hengstführung in Zeber

am 16. März 1897.

Nachdem gestern die Untersuchung der Hengste in der Songirhalle vorgenommen worden, erfolgte heute die Abführung, die folgendes Ergebnis hatte:

Nr.	Angemeldete Hengste.	Bemerk.
1	Glanvier, geb. 1885, schw. Besizer: J. C. Daun-Jeverisches Grasshaus. Züchter: H. Köster-Hammelwarden.	Mehrft. angehöht.
2	geb. 1894, dbr. Besizer: Gebr. Cornelius-Garms. Züchter: Aug. Kimm-Varbenfleth.	Mehrft. abgehört.
3	geb. 1894, br., II. St. Besizer: J. C. Dirks-Groß-Aulens. Züchter: Landw. Bäcker-Niepe.	Mehrft. abgehört.
4	geb. 1894, br. Besizer: H. Bremer-Nen-Angusten-Groden. Züchter: Joh. Ohmke-Oldenbrol.	Mehrft. abgehört.
5	geb. 1894, dbr., II. St. Besizer: Gebr. Cornelius-Garms. Züchter: Joh. Haase-Oldenbrol.	Mehrft. abgehört.
6	geb. 1894, schw., I. Hf. weiß. Besizer: J. C. Daun-Jeverisches Grasshaus. Züchter: Landwirth Heeren-Fahrplage.	Mehrft. abgehört.
7	geb. 1894, dbr., beide Hinterf. w. Besizer: Joh. Garms-Sanbergsedich. Züchter: Karl Hoting-Sande.	Mehrft. angehöht. Erhielt den Namen Carneval.
8	geb. 1894, schw. Besizer: Gebr. Cornelius-Garms. Züchter: W. Gerdes-Abbehausergroden.	Mehrft. abgehört.
9	geb. 1894, schw. Besizer und Züchter: Ernst Daun-Wiarberbusch.	Mehrft. angehöht. Angelds Br. Erhielt den Namen Boy.
10	geb. 1894, dbr., St. und Schn., bb. Hf. w. Besizer: Gebr. Bremer-Nen-Angustengroden. Züchter: Mart. Thöle-Varbenfleth.	Mehrft. abgehört.
11	geb. 1894, br., r. Hf. w. Besizer: Gebr. Cornelius-Garms. Züchter: Andr. Böning-Neuenbrol.	Mehrft. abgehört.
12	geb. 1894, br., bb. Hf. w. Besizer: F. A. Follers-Ellenrede. Züchter: G. Janssen-Sande.	Mehrft. abgehört.
13	geb. 1894, schw., St., I. Hf. w. Besizer: J. C. Dirks-Groß-Aulens. Züchter: G. J. Hüls-Walle.	Mehrft. abgehört.
14	geb. 1894, dbr., bb. Hf. w. Besizer: Gebr. Cornelius-Garms. Züchter: Fr. Haber-Colmar.	Mehrft. abgehört.
15	geb. 1894, dbr., Schn., I. Hf. w. Besizer: G. A. Hinrichs-Sophien-groden. Züchter: B. Voitmann-Unterhufen.	Mehrft. abgehört für hiesigen Distrikt.
16	geb. 1894, schwbr., Mattirter St., I. Hf. w. Besizer: E. Daun-Wiarberbusch. Züchter: D. G. Dirks-Kloster Neuenhaus.	Chirarztl. entzündigt.
17	geb. 1894, br., St. Besizer: Gebr. Cornelius-Garms. Züchter: Mart. Wöbber-Vornhorst.	Mehrft. abgehört.
18	geb. 1894, br. Besizer: Rüdho Eimen-Gr.-Ulferzhanen. Züchter: Eilers-Hohentirchen.	Mehrft. abgehört.
19	geb. 1894, br., St. Besizer: Fr. Janssen-Friedrich-Angusten-Groden. Züchter: G. Heerßen-Frietschenmoor.	Nicht vorgeführt.
20	geb. 1894, schw. Besizer: A. Weder-Friedr.-Angusten-Groden. Züchter: E. Daun-Carolinengroden.	Mehrft. angehöht.
21	geb. 1894, dbr., r. Hf. w. Besizer: Gebr. Cornelius-Garms. Züchter: J. D. Bunde-Schweiburg.	N. Adam. Mehrft. abgehört.
22	geb. 1894, dbr. Besizer: Ant. Willms-Horumerfel. Züchter: Landw. Voog-Genshammergroden.	Mehrft. abgehört.
23	geb. 1894, br., St., r. Hf. w. Besizer: Hiar. Gerdes-Oldenbrol. Züchter: Joh. Voog-Genshammer-groden.	Nicht vorgeführt.
24	Hengst des H. Bremer-Nen-Angusten-Groden. Zurückgesetzt wegen zeitigen Gesandheitszustandes.	

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Versicherungsanstalt Oldenburg.

Zur Kontrolle der Beitragsleistung sind folgende Termine angelegt:

- auf Dienstag den 23. März d. J.**
 - vorm. 11 Uhr** für Bauerschaft **Goldeweh** in Wihms Wirthshaus in Goldeweh;
 - nachmittags 1 bis 5 Uhr** für Bauerschaft **Altengroden**;
 - nachmittags 5 bis 7 Uhr** für Bauerschaft **Stuhpauferfel** in Ant. Schröders Gasthause in Küsterfel;
- auf Mittwoch den 24. März d. J.**
 - vorm. 8 Uhr** für Bauerschaft **Fedderwardergroden** in Oulens Wirthshaus in Fedderwardergroden;
 - nachm. von 2 Uhr ab** für Bauerschaft **Steindamm**;
 - nachm. von 3 Uhr ab** für Bauerschaft **Fedderwarden** in Schröders Wirthshaus zu Fedderwarden;
- auf Donnerstag den 25. März d. J.**
 - vorm. 8 Uhr** für Bauerschaft **Breddewarden** in Janssens Gasthaus zu Breddewarden;
 - vorm. 10 Uhr** für Bauerschaften **Amzel und Wehlens**;
 - nachm. 1 Uhr** für Bauerschaft **Utters**;
 - nachm. 2 Uhr** für die **nahegelegenen Theile von Inhauserfel**;
 - nachm. 3 Uhr** für Bauerschaft **Sengwarden** in G. Hellmerichs Gasthaus in Sengwarden;
- auf Freitag den 26. März d. J.**
 - vorm. 8 Uhr** für Bauerschaft **Inhauserfel** in G. Hillers Gasthaus zu Inhauserfel;
 - vorm. 10 Uhr** für Bauerschaft **Wohnenburg** in Th. Wiggers Gasthaus in Hooftfel;
 - nachm. von 1 Uhr ab** für Bauerschaft **Hell** in Hinrichs Gasthause in Hooftfel;
- auf Sonnabend den 27. März d. J.**
 - vorm. 8 Uhr** für Bauerschaft **weßl. Theil** in Hinrichs Gasthause in Hooftfel;
 - vorm. 11 Uhr** für Bauerschaft **Saddien** u. Bauerschaft **Lain** in Busmas Wirthshaus in Radorf;
 - nachm. 2 Uhr** für den Rest der Gemeinde **Waddewarden** in Zwitter's Gasthaus zu Waddewarden.

Den Betheiligten wird dabei freigestellt, zu einem andern als dem für ihren Wohnort festgesetzten Termin zu erscheinen.

Die Versicherten werden hierdurch angefordert, sich zu den vorstehenden Terminen einzufinden, um ihre **Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen** über frühere Karten zur Revision vorzulegen. **Dienstbücher, Arbeitsbücher und von Heuerleuten und Tagelöhnern etwaige Aufzeichnungen über die von ihnen in den letzten Jahren verrichtete Loharbeit sind mit zur Stelle zu bringen.** Für Dienstboten und Handwerksgehülften können deren Arbeitgeber mit den Karten zc. und **Dienst- bezw. Arbeitsbüchern** erscheinen.

Tagelöhner und Heuerleute, welche am Erscheinen verhindert sind, haben die Quittungskarten zc. durch andere, die im Stande sind, über ihre Arbeitsverhältnisse Auskunft zu geben, vorzeigen zu lassen.

Bei der Revision wird über etwa bestehende Zweifel in Betreff der Versicherung Auskunft erteilt werden.

Oldenburg, 1897 März 10.
Der Vorsitzende des Vorstandes.
Dittmann.

Seepolizei-Berordnung

betreffend die Abhaltung von **Minenübungen** in der **Jade bei Wilhelmshaven.**

In der Zeit vom 6. bis 9. April d. Js. findet eine **Minenübung** der II. **Marinenartillerie-Abtheilung** auf der **Jade** statt, und zwar täglich von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Das **Übungsgebiet** ist wie folgt begrenzt:
a. im Norden durch eine rechtweisend O. W. durch **Zone 20** gehende Linie;
b. im Osten durch 2 gelbe Flaggen mit rothen Fähnchen, ungefähr in der Gegend der **Zone 22**;
c. im Süden durch eine rechtweisend O. W. durch **Rhede-Zone** gehende Linie;
d. im Westen durch die **Heppenser Plate**.

Das **Gebiet** kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß nordwärts oder südwärts davon in der Regel zwei **Minenprähme** mit je 4 **Labemasten** und einem **Signalmast** verankert liegen.

Die unter b genannten **Seezeichen** sind von eintkommenden Fahrzeugen an **Steuerbord**, von auslaufenden an **Backbord** zu lassen.

In dem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die **Reichskriegshäfen** vom 19. Juni 1883 — R.-G.-Bl. Fol. 105, No. 1493 — das

Passiren, Kreuzen, Anern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem **Sperregebiet** bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (9. April) **verboten**.

Zur Durchführung vorstehenden **Verbot**es sind die meistens bei dem **Sperregebiet** sich aufhaltenden **Minenleger** bestimmt; den **Anordnungen** derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. **Ebenso** sind die von der **Rüste** aus durch **Signal** gegebenen **Befehle** sofort zu befolgen.

Zu **Widerhandlungen** gegen diese **Verordnung** werden auf Grund des § 2 des vorgenannten **Gesetzes** mit **Geldstrafe** bis zu 150 **Mk.** oder mit **Haft** bestraft. **Wilhelmshaven**, den 4. Februar 1897.

Karcker,
Vize-Admiral und Stationschef.

Vorstehende **Bekanntmachung** wird hierdurch zur **öffentlichen Kenntniss** gebracht.
Amt Zeber, 1897 Februar 17.
Zedelius.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund des § 138 des **Gesetzes** über die **allgemeine Landesverwaltung** vom 30. Juli 1883 (S.-S. S. 195) wird über den **Verkehr** von Schiffen und Fahrzeugen auf **gesperrtem** **Minengebiet** der **Weser** für die diesjährigen **Frühjahrs-Minenübungen** unter **Zustimmung** des **Bezirks-Ausschusses** nachstehende **Polizei-Berordnung** erlassen:

§ 1.
Von der **III. Marinenartillerie-Abtheilung** in **See** werden in der **Zeit** vom 30. März bis 3. April 1897 in demjenigen **Theile** des westlichen **Fahrwasser**s der **Unterweser**, welcher nördlich durch die **Linie** von **Zone 7** nach **Zone K** und südlich durch die **Linie** von **Fort Langlütjen I** und **Bate III** begrenzt wird, **Minenübungen** abgehalten werden.

§ 2.
Innerhalb dieses **Stromgebietes** werden die **eigenlichen** **Übungsfelder** durch je 4 **Fahbojen** mit **rothen** **Flaggen** gekennzeichnet werden. **Das** auf diese **Weise** von 4 **Bojen** eingeschlossene **Gebiet**, sowie die etwa westwärts davon bis zum **Langlütjensande** noch verbleibende **Durchfahrt** darf von **keinem** **Fahrzeug** **passirt** oder als **Ankergrund** **benutzt** werden.

§ 3.
Von **weitem** schon **erkennlich**, dient der in der **Nähe** des **Übungsgebietes** **verankerte** **Minenprähme**, welcher mit 4 **niedrigen** **Labemasten** und 1 **hohen** **Signalmast** versehen ist, als **Warnung** für die **Annäherung** an das **abgesperrte** **Gebiet**, welches auf alle **Fälle** **höchst** **passirt** werden muß, wo die **Fahrtrinne** der **Schiffahrt** **unbeschränkt** **offen** **stehen** wird.

§ 4.
Den **Anordnungen**, welche nach den vorbezeichneten **Richtungen** hin von den mit **Marinenartilleristen** besetzten **Minenlegern** (kleinen **Dampfern**) gegeben werden, ist **sofort** und **unbedingt** Folge zu leisten.

§ 5.
Zu **Widerhandlungen** gegen diese **Polizei-Berordnung** werden mit **Geldstrafe** bis zu 60 **Mark** geahndet, an deren **Stelle** im **Unvermögensfalle** entsprechende **Haftstrafe** tritt.

Stade, den 27. Januar 1897.
Der **Regierungs-Präsident**.
gez. **Deinly**.

Vorstehende **Bekanntmachung** wird hiermit zur **allgemeinen Kenntniss** gebracht.
Amt Zeber, 1897 Februar 24.
Zedelius.

Bekanntmachungen.

Für **betreffende** **Rechnung** werde ich **Sonnabend** den 27. März d. J. **nachm. 1 Uhr** **anfangend** im **Gasthose** zum **rothen Löwen** hies.

versch. Haushaltungsgegenstände

öffentlich **meißbietend** auf **geraume** **Zahlungsfrist** **verkaufen**, als:

- 1 **Kleiderschrank**, 1 **Küchenschrank**, 2 **Sophas**, 1 **Nippischrank**, 1 **maßag. Nippisch**, 1 **Kommode**, 5 **Tische**, **Folter-** und **Robrstühle**, 2 **Bettstellen**, ein- u. zweifach, 1 **vollst. Bett**, 1 **Uhr**, **Bendule**, **Spiegel**, **Bilder**, 2 **Vogelbauer**, 1 **Spieldinstrument**, 1 **Guckkasten** mit ca. 30 **Aufsichten**, gr. u. kl. **Lampen**, **Borten**, **Karre**, **Senze** und **Gartengeräth** aller Art, **Porzellan** und **Steinzug**, 1 **Waschrog**, 1 **Erttilleiter**, **eis.** und **stein.** **Löpfe** und **was** **weiter** zum **Vorstehen** **kommen** **wird**.

Kaufstübhaber werden **eingeladen**.
Zeber. **M. U. Winßen.**

Die zur Konkursmasse des Müllers A. H. Eilts zu jeder gehörigen beweglichen Gegenstände sollen
Freitag den 19. März d. J.
 nachmitt. 2 Uhr anf.

bei der Behandlung des Gemeinschuldners mit ge-
 räumter Zahlungsfrist öffentlich meistbietend versteigert
 werden, als:

2 kräftige Wagenpferde
 (1 fünfjähr. und 1 sechs-
 jähriger Wallach),
1 Milchkuh;

ferner:

1 Rarnmaschine, 1 neuer Fruchtweber, 3
 Aderwagen (worunter 2 mit breiten
 Felgen), 1 Gespann led. Pferdegeschirr
 (fast neu), 1 Futterkiste, 2 Brodtschneide-
 maschinen, 2 Harfen, 3 Stalleimer, 3 Stall-
 laternen, 2 Einpännerdeichsel, 2 Rahm-
 fäße, 2 Ballastschaufeln, 1 Schrotfäße,
 1 Waschmaschine, 1 Badewanne, 2 fast
 neue Mühlensegel, 1 Dammheck, 1 Koll-
 baum, 1 Düngerkarre, 4 Torfbeden,
 mehrere Fässer, 1 Kragejoch, 8 Strauch-
 besen, 5 hölzerne Harken, 1 Wagenhebe,
 1 Spaten, 1 Pfabletze, 1 Wagenstuhl,
 2 Hühnerhäuser, 5 zinkene Milchballen;
 sodann: **1 eis. Goldschrank**, 4 Geld-
 tafetten, Banknotenbücher, Portemonnaies,
 Kontobücher, Notizbücher, pers. Quittungs-
 bücher, Schreibmappen, Briefordner, 4
 neue Geschäftsbücher, diverse Schreib-
 utensilien, **1 neues Fahrrad**, 1 Schreib-
 pulk, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha mit Leder-
 bezug, 1 Tisch nebst Gummidecke, 4 Wiener-
 stühle, 1 kleiner Tisch, 1 Spiegel, 1
 Ständer mit Glas und 2 Goldfischen, 1
 Regulator, 17 Topfblumen, 1 Bauer mit
 Vogel, 1 Mehlkiste, 1 Tafelwaage mit
 Gewichtsküden, Fußmatten, 1 Quantität
 Luten, 2 Küchensätze, 1 Bohnerkneide-
 maschine, 1 Petroleumlampe, 1 Dellanne,
 1 Hedenischeere, 6 Eimer, 1 Trittleiter,
 1 Aischkiste, 1 Krodensched, Rifen, Körbe,
 Gewichtsküden, Pfähle, rhein. Töpfe, Fuß-
 matten; endlich: verschied. Vorräthe an
 Mehl und Grant sowie ein Quant. Torf,
 etwas Brennholz, Heu und Stroh und
 verschiedene andere hier nicht genannte
 Sachen.

Auf obiger Auktion wird noch ein **lotter Ein-
 spanner** zum Aufzuge gelangen.

Käufer werden eingeladen.
 Sillenrede, 1897 März 12.

Der Konkursverwalter:
Ulbers, Auktionator.

Auf der am 19. d. M. stattfindenden Konkurs-
 vergantung des Müllers A. H. Eilts zu jeder kommen
 ferner zum Aufzuge:

2 hellbranne Stuten,
schwere Wagenpferde.

Sillenrede, 1897 März 15.

U l b e r s.

Montag den 22. dieses Monats
 nachm. 2 Uhr anfangend

werde ich im Hause des Gastwirths **Eibo Eden**
 zu Moorwarfen für betr. Rechnung folgende
 Gegenstände mit geräumter Zahlungsfrist meistbietend
 verkaufen:

2 Milchkühe,
1 Ochsen,
1 Enterbess,
1 Kuhkalb,
2 trächtige Schafe,
6 trächtige Ziegen,
3 Schweine;

ferner: 1 Aderwagen mit Aufsatz, 1 zweirädrigen
 Handwagen, 1 Deichkarre, 1 Boden-
 schneider, 1 Schreibpult, 1 Bubbeleit, 1
 neue Nähmaschine und verschiedene andere
 Sachen;

auch: **pl. n. 3000 Pfund Heu.**
 Kaufliebhaber werden eingeladen.
 Feber, 1897 März 11.

A. Tiemens.

Neu-Augusten-Groden. Landwirth Herm.
 Harms Frau Wittve daselbst läßt wegen Aufgabe
 der Landwirthschaft

Freitag den 19. März d. J.
 nachmitt. 1 Uhr anf.

in und bei ihrer Behandlung öffentlich meistbietend
 auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen

4 Pferde,

als:

1 siebenjähr. braunen Wallach,
1 achtjähr. schwarzen dito,
1 sechsjähr. braunen dito,
1 sechsjähr. schwarzbraunen do.,

sowie

3 trächtige Schafe;

ferner: 1 Phaeton, 3 kompl. Aderwagen mit
 breiten Felgen, 1 dito mit Wasserfaß,
 1 Erdkarre, 1 Säemaschine, 1 Harntmaschine,
 3 zweifacheige Raupflüge, 1 schweren Raup-
 pflug mit 2 Pflugkörpern, 1 eis. Fuchspflug
 mit 2 Pflugkörpern, 5 hölzerne Pflüge,
 2 eis. Saatesche Eggen, 1 eis. sogen. Horn-
 egge, 8 hölz. Eggen, worunter 1 Böf-
 egge und 2 Aufbrucheggen, 1 Ringel-
 walze, 1 klein. Walze, 1 Drehschloß, 2
 Fruchtweber, Siltzeuge, Drei- und Vier-
 stüde, Pferdegeschirre, Ader-Stehlen und
 Räume, Ketten, 2 eiserne Drahtspanner,
 1 Trittleiter, 24 Fuß lang, 1 Kuhpfote,
 auch: 1 Sehbettstelle, 1 sehr gute Jagdflinte,
 2 Angelbüchsen (davon 1 neu), 2 Revolver,
 1 Hobelban, 23 hölz. Milchballen, 5 zink.
 dito, 1 Stremmtiene, 1 Drückbank, 4 Milch-
 eimer, 1 Rahmfaß, 3 Käsepfoten, 3 Käse-
 setten, 12 Rahmkäsesetten, eine Partie
 Nadelholz u. Drahtpfähle, etwas Schiffs-
 tau, mehrere Scheibenlöcher und viele andere
 Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Be-
 merken, daß der Auktionsbestand am 26. April d. J.
 zum Verkaufe kommt.

Hohenkirchen, 1897 März 1.

H. Jürgens.

Nachfrage.

Auf obiger Vergantung kommt noch

1 vierjähr. hellbr. Stute
 mit zum Verkauf. **D. D.**

Immobil-Verkauf
event. Verpachtung.

Sande. Für Rechnung eines Dritten sollen
Dienstag den 23. März d. J.
 nachmittags 4 Uhr

in Buß Gasthause zu Sander-Neufeld zum Verkaufe
 öffentlich aufgelegt werden:

4 Bauplätze, an der Hauptstraße
zu Sander-Neufeld belegen, groß
je 900 qm,

1 Bauplatz daselbst, groß 1038 qm,

1 dito daselbst mit einem bis zum

1. Mai d. J. fertig zu stellen-
den Wohnhause, zu 2 komplet-
ten Wohnungen eingerichtet, groß
860 qm.

In Anbetracht der günstigen Lage dieser Im-
 mobilien, in der Nähe des Bahnhofs Sande, können
 dieselben zum Ankauf bestens empfohlen werden, ins-
 besondere dürfte auch Werftarbeitern hier die beste
 Gelegenheit geboten sein, sich ein passendes Heim zu
 gründen.

Die Zeichnung des zu erbauenden Wohnhauses
 wird im Termine vorgelegt.

Kommt ein Verkauf des Wohnhauses nicht zu
 Stande, alsdann soll die Verpachtung im selben Ter-
 mine versucht werden.

Liebhaber laßt hiermit freundlichst ein
J. S. Gädelen, Aukt.

Der zu den Schulländereien gehörende sog.
 „Grotehamm“, Marschland, groß 2 ha 20 a, ist auf
 Mai d. J. zum wechselweisen Gebrauch zu ver-
 pachten.

Sandel.

Lehrer Höfers.

Der Arbeiter Edo Ihnen zu Minser-Norder-
 Außenbeck läßt wegen Fortzuges

Montag den 29. März
 nachmittags 1 Uhr anfangend
 mit geräumter Zahlungsfrist verkaufen:

1 Milchkuh,
4 trächt. Schafe mit Wolle,
6 Kühner,

1 Kommode, 2 Tische, 1/2 Dtd. Stühle,
 1 Beduhr, 1 Kleiderkiste, 1 Spinnrad,
 Haspel, Garntrone, Kraker, 1 Waschtopf,
 1 Waschkübel, 1 Petroleumlampe, 1
 Sturmlaterne, 1 Armkorb, 1 Thekeffel,
 Herdplatte, Dreifuß, Hangelen, 1 Balance
 mit Schalen, 1 Schaafschere, 2 Butter-
 karnen, 2 neue Rahmfässer, 1 Butterkalle,
 2 Milchballen, 2 Eimer, 1 Kragejoch,
 1 5-Pfannenmaß, 2 Regenwassertonnen, 1
 Vorfarre, Flegel, Gaffeln, Sichten,
 Senfen, Haarpsitt mit Hammer, 3 Koppel-
 stöcke, 1 eis. Dammheck mit Pfählen, ver-
 schiedenes Kuchholz, Tonnen und Kästen,
 1 Partie Pflanzkartoffeln, 1 Haufen Heu
 u. a. m.

Käufer werden eingeladen.

Horumerfiel. J. Müller, Aukt.

Der Hausmann H. Bremer zu Horumerfiel läßt
 wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Freitag den 23. April
 nachmittags 1 Uhr anfangend

in und bei seiner Behandlung mit halbjähr. Zahlungs-
 frist verkaufen:

25 Stück
Hornvieh:

7 frisch- und zeitmilche Kühe,
2 3jähr. frühmilche Beester,
4 2jähr. Beester,
2 2jähr. Ochsen,
4 Kuhente,
1 Enterstier,
5 Kälber;

2 trächtige Schafe mit
Wolle,
ca. 15 Kühner;

1 Phaeton, 2 kompl. neue breitfelg. Ader-
 wagen, 1 Aderglitten, 1 Drehschloß,
 1 Fruchtweber mit Sieben, 2 Gespann neue
 Wagenfesseln, 3 Gespann Wagenreeben,
 Bindebäume, 2 Rattleitern, 1 lange Obst-
 leiter, 1 Karren mit Kataraktkarre, 1
 Drückbank, 1 Butterbank, 1 Stremmtiene,
 3 Rahmfässer, 18 zinkene Milchballen, 1
 Butterkalle, 5 Milchtransportkannen, 1
 Käsepfote, 4 Milchstebe, 1 kupf. Kessel,
 2 Gespann Milchweimer, 3 do. Stalleimer,
 6 Kälberweimer, 2 Kragejoch, 1 Kälberblock,
 1 Dorf- und 1 Düngerkarre, 1 Dezimal-
 waage mit Gewichten, 1 1/4 Tonne, Säde;

ferner: 1 Sekretär (neu), 1 Kommode, 1 Schrank,
 1 Küchenschrank, 3 Tische, 2 Waschtische,
 6 Wiener- und 1 Dtd. Küchensätze, 1
 Küchentisch, 1 amerik. Wanduhr, verschied.
 Spiegel, Gardinentäfen und Rouleaux,
 1 zweifach. Bettstelle, 4 vollst. Betten,
 Einmachefässer und viele hier nicht be-
 nannte Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Be-
 merken, daß die zum Verkaufe gelangenden Sachen
 alle fast neu und gut erhalten sind, und daß das Vieh
 bis zum 30. April bei gutem Strohfutter stehen
 bleiben kann.

Horumerfiel. J. Müller, Aukt.

Zu verkaufen.

Ein alter Korbwagen, passend zum Federwagen.
 Sengwarber Stadthaus. **L. H. Hohen.**

Zu verkaufen.

Eine junge schwere hochtragende Kuh.
 Fr.-Aug.-Groden. **A. Gerdes.**

Zu verkaufen.

Zwei 3 Monat alte Schweine,
 Clebern. **J. Müller.**

Frau Wittve Niemege hierelbst läßt
Freitag den 26. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr anfangend
in ihrem Wohnhause

1 Ziege,

1 Schreibtisch, 1 Kommode, 2 Tische, 6
Kohrhühner, 2 Küchensühle, 3 Bettstellen, 2
einschlägige Betten, 3 Waschtische, mehrere
Spiegel, 1 amerikanische Wanduhr, 2 Hänge-
lampen, 1 Torflaken, 1 neuen Kohlenkasten,
1 Kaffeebrenner, 1 Plättchen, 3 eiserne Koch-
töpfe, emaillierte Töpfe, Porzellan- und Stein-
zeug, 3 zinkene Eimer, 1 eisernen Kessel, 2
Regentonnen, Waschballen, 1 Senfe, auch
1 Quant. Torf und viele hier nicht benannte
Gegenstände

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber werden eingeladen.
Feddwarden, 1897 März 15.

A. Röber, Rechnungsr.

Für den Hausmann C. Meentz, Canarienhafen,
habe ich das zu der Landstelle **Alein-Garfiens** ge-
hörende

Gebäude nebst Gartengründen,
auf Wunsch auch mit einer Kuhweide, zu Mai zu
vermieten.

Viehhaber wollen sich an den Verpächter oder an
mich baldigst wenden.

Forumerfeld. J. Müller, Aukt.

Ein Haus

mit Stallungen und großem Garten ist auf Mai im
ganzen oder getheilt zu vermieten.

Baron Kniphhausen.

Waarenhaus
B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.

**Damen-
Konfektion.**

Konfirmanden-

Regenmäntel
5 Mark.

Damen-

Regenmäntel
mit und ohne Kragen
6 Mark.

Damenjacketts
2,50 Mark.

Kinder-Mäntel
1 Mark.

Neueste Fassons und größte Auswahl!

Echte Kapuziner-Erbisen empfiehlt

F. J. S. Warnijen.

Rafao, leicht löslich, lose ausgewogen, empfiehlt

F. J. S. Warnijen.

Ammerländische Mettwurst empfiehlt

F. J. S. Warnijen.

Californische Birnen empfiehlt

F. J. S. Warnijen.

Pflanzkartoffeln

(echte Dabersche),
pro Centner 3 Mark

empfehlen

Wilh. Oltmanns,
Wilhelmshaven, Moonstr. 10.

Zu verkaufen.

Eine 3jährige Stute und ein 5jähriger Wallach,
fromm im Geschirr.
Höhebrüde.

B. Gerriets.

Emaillierte Kochherde

in neuen, hübschen Mustern mit Nickel-
beschlag, sowie
gusseiserne Herde
in größter Auswahl zu sehr billigen
Preisen empfiehlt

J. Cramer.

500 Stück

echte Gußstahlspaten

mit Messingnieten, Zeichen „Bube“,
sowie

Gußstahlspaten

anderer Fabriken verkaufe ich zu billigen
Preisen. Jeder Spaten wird unent-
geltlich umgetauscht, wenn fehlerhaft.

J. Cramer.

Alle Art

Sägen,

worunter Trecksägen mit Patentheften,
gefeht und gefeilt, und Bügelsägen mit
und ohne Spannvorrichtung empfiehlt

J. Cramer.

Mehrere Doppelladungen eiserner

1 Träger

in allen gangbaren Profilen empfiehlt zu sehr billigen
Preisen

J. Cramer.

Neu!

Inoxidirte Kochtöpfe,

sowie

Granit emaillierte guss- eiserne Töpfe,

bei denen ein Auspringen der Emaille, sowie An-
brennen und Ansetzen von Speisen vollständig aus-
geschlossen ist, halte ich in großer Wahl am Lager.

J. Cramer.



Automat. Mäusefänger.

Für Ratten 4 Mk., für Mäuse 2 Mk.
hängen ohne Benützung bis 40 Stück
in einer Nacht, hinterlassen keine Bitterung
u. stellen sich von selbst. Ueberall d. besten
Erfolg. Beste Schwabenallee. Rabiate
Anstaltung nur 2 Mk. G. Schubert & Co.
Berlin SW., Sechstraße 17.

Deutschen Roth- u. Weißklee samen,
schwed. Klee, Gelbklee, engl. u. ital. Roggras, Limothee
und Luzerne in bester Qualität empfiehlt billigt
Carolinensiel. M. E. Dirks.

Trockene und in Del angeriebene Farben,
zum Anstrich fertig, holl. Leinöl, Ständöl, Lacke,
Terpentindl, Bronzen u. Bronzetinktur, sowie Maler-
pinfel in allen Sorten hält empfohlen.
Carolinensiel. M. E. Dirks.

Salzsäure und Schwefelsäure
bei M. E. Dirks, Carolinensiel

Zu verkaufen.

2 dunkelbraune Stuten, 2- und 3jährig.
Fr.-August.-Groden. F. S. Hinrichs.

Halte meine

Dampfärberei,

jetzt neu eingerichtet, zum Färben von getrennten und
ungetrennten Herren- und Damen-Garderoben, Möbel-
stoffen, Gardinen, Tischdecken und sämtlichen andern
Stoffen bestens empfohlen.

F. Röhlmann.

Obstbäume, Ziersträucher, Sedenpflanzen

empfehlen zu soliden Preisen
Feber.

Wilh. Hinrichs, Gärtner.

Schöttenmügel

Stachel- und Johannisbeeren

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Feber.

Wilh. Hinrichs, Gärtner.

Registered

Original Drura-Bitter

Angostura,

Export Henry Doebel, Hamburg
(mehrfach prämiert)

zu Original-Engros-Preisen.

W. Athen, Wilhelmshaven.



Lowenwarler & Co.
Commandit-Gesellschaft zu Köln

zu Mk. 2.- Mk. 2,50 Mk. 3.- Mk. 3,50

pr. Flasche käuflich in

Feber
bei Herrn B. Koeniger,

bei Herrn Apoth. Dr. Solbhammer,

Carolinensiel
bei Herrn Apotheker Schmid,

Soosiel
bei Herrn Apotheker Soebede,

Neustadt-Gödens
bei Herrn Apotheker van Hobe,

Waddewarden
bei Herrn J. v. Busma,

Sengwarden,
bei Herrn J. F. Kiedler.

Merztlich empfohlen!

Merztlich empfohlen!

Tapeten, Rouleaux,

Gardinenstangen und Gardinenrosetten
empfehlen billigt

Feber, Schlachtstr. Feis Meier junr.

Dr. Oetker's

Badpulver à 10 Pfg. giebt feinste
Ruchen und Röhre.

Rezepte gratis von den best. Geschäften.

Zu verkaufen.

Ein brauner dreijähr. Wallach (Kotter Gänger),
mittelschwer.

Gr.-Dütem.

J. S. Willen.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh, beste Zucht- und
Milchkuh.

Leitens, 1897 März 16. W. Hinzen.

Zu verkaufen ein bestes Kuhheuer, ein 10 Monat
altes Stierkalb und eine fähre Kuh, letztere auch
zu verkaufen gegen ein tiebiges Enterbess.

Sengwarden.

F. Janßen.

Zwei schöne Kuhläber zu verkaufen.

Bahnhoft.

Stegmund Lebby.

Gesucht.

Ein Tischlergeselle auf Möbelerarbeit.

H. Minszen.

Gesucht auf sofort ein junger Mann gegen
Salär und bei Familienanschluss, auch auß nächste
Jahr, ferner noch auf sofort ein Knecht. Anskunft
ertheilt Gastw. Hartmann im rothen Löwen, Feber.

Gesucht.

Für mein Sattlergeschäft zu Ostern oder Mai
ein Lehrling.

Kaiserei.

Janßen.

Gesucht.

Auf Mai ein Mädchen.

Kaiserei.

Janßen.